

Strukturmodell für die Lehrerbildung im Bachelor-Master-System

I. Leitende Gesichtspunkte und Erläuterungen

1. Gesamtkonzept

Die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) legt hiermit ein Gesamtkonzept für die Lehrerbildung im Bachelor-Master-System vor. Dieses besteht für alle Lehramtsstudiengänge aus einem dreijährigen Bachelor-Studium und einem zweijährigen Master-Studium. Die DGfE geht von einem einheitlichen Strukturmodell für alle Lehramtsstudiengänge aus, in dessen Rahmen schulstufen- und schulformspezifische Modifikationen vorgenommen werden können (z. B. Grundschule, Sonderschule, berufsbildende Schulen). Die Differenzierung nach Schulstufen- und Schulformen setzt erst im Masterstudium ein.

Kernelemente dieses Strukturmodells bilden zwei Fächer und ihre Didaktiken sowie eine berufswissenschaftlich fundierte Qualifizierung. Erziehungswissenschaft¹ sowie Pädagogische Psychologie und Soziologie (ggf. auch Philosophie und Politikwissenschaft) sind die berufswissenschaftlichen Bezugsdisziplinen. Im berufsorientierenden Teil des Bachelor-Studiums werden allgemeine und fachliche Berufskompetenzen vermittelt, im Master-Studium werden professionsspezifische Kompetenzen für den Lehrberuf ausgebaut und vertieft.

Das Modell folgt dem Prinzip eines konsekutiven Kompetenzaufbaus. Der Qualifikationsprozess für den Lehrberuf erstreckt sich über das gesamte Studium; Berufsmotivation und Professionalität werden von Studienbeginn an entwickelt. Durch das Studium der Berufswissenschaft und zweier Fächer, wobei eines der Fächer „Grundschulpädagogik“ sein kann,

wird die Polyvalenz des Bachelor-Studiengangs gesichert, in dem noch keine Festlegung auf pädagogische Berufsfelder stattfindet. Allgemein-didaktisches Wissen und Vermittlungskompetenz erfüllen die beruflichen Anforderungen in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern. Das Bachelor-Studium bereitet auf Master-Studiengänge im Bereich der Fachwissenschaften wie der Lehrerbildung vor. Im Falle einer notengesteuerten Zulassung zum lehrerbildenden Master-Studium muss eine Mindestnote sowohl in der Berufswissenschaft als auch in den beiden Fächern erreicht werden.

Eine qualifizierte wissenschaftliche Lehrerbildung für alle Schulstufen und -formen erfordert ein fünfjähriges Studium, in dem insgesamt 300 Leistungspunkte zu erwerben sind. Es umfasst ausschließlich die universitäre Qualifikationsphase. Der erfolgreiche Abschluss des Master-Studiums berechtigt zum Eintritt in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt.

2. Kerncurriculum Erziehungswissenschaft

Grundlage des Strukturmodells für die Lehrerbildung im BA/MA-System ist das Kerncurriculum Erziehungswissenschaft. Erziehungswissenschaftliche Haupt- und Nebenfachstudiengänge sowie Lehramtsstudiengänge verdeutlichen durch einen gemeinsamen inhaltlichen Kern ihre Identität als pädagogische Studiengänge. Gemeinsame erziehungswissenschaftliche Studienanteile sichern Kooperation und Kommunikation der in pädagogischen Handlungsfeldern beruflich Tätigen. Das Kerncurriculum Erziehungswissenschaft ist Bestandteil des Bachelor-Studiums und des Master-Studiums.

3. Kompetenzorientierung

Ziel der gestuften Lehrerbildung im BA/MA-System ist der Erwerb grundlegenden pädagogischen Wissens und professionsspezifischer Kompetenzen. Diese umfassen wissenschaftlich-theoretisches, empirisches und handlungsleitendes Wissen für den Lehrberuf. Die im Teil II skizzierten Studieneinheiten 1 bis 3 des BA-Studiums und des MA-Studiums beziehen – über die in der jeweiligen Aufgabenbeschreibung benannten Kompetenzen – die theoretischen und kognitiven Grundlagen der berufswissenschaftlichen Disziplinen auf das Berufsfeld institutionalisierten Lehrens und Lernens. Zum erfolgreichen Erwerb der Lehrerkompetenzen sind Erziehungswissenschaft, Pädagogische Psychologie, Soziologie und Fachdidaktiken miteinander zu verknüpfen.

In den nachstehenden Übersichten 3 und 4 werden diejenigen Bereiche des Wissens genannt, die im Curriculum für die Lehramtsstudiengänge enthalten sein müssen; ihr Umfang wird nicht spezifiziert. Im Studium soll das erforderliche Wissen vermittelt werden, welches die Studierenden in die Lage versetzt, Kompetenzen aufzubauen. Es werden die Themen des theoretischen Wissens aufgeführt, zu denen die Studierenden Kompetenzen erwerben sollen.

4. Bachelor-Studium

Das Bachelor-Studium für Lehrer ist zugleich ein polyvalenter Studiengang. In ihm nehmen die beiden künftigen Unterrichtsfächer großen Raum ein. Das Studium soll den Studierenden Zugänge auch zu nicht-schulischen Berufsfeldern eröffnen. Mit den drei Studieneinheiten des Kerncurriculums werden erziehungswissenschaftliche Grundlagen unter Einbeziehung der Allgemeinen Didaktik vermittelt. Die Studieneinheiten beziehen sich nicht nur auf das Berufsfeld Schule, sondern auch auf andere pädagogische Berufsfelder. Deshalb sind zwei Praktika vorgesehen: Das erziehungswissenschaftlich begleitete Praktikum wird als Schulpraktikum durchgeführt; es soll eine erfahrungsbezogene und reflektierte Entscheidung über die Wahl des Lehrberufs herbeiführen. Das zweite Praktikum ist dem Studienelement Berufsorientierung zugeordnet. Die BA-Arbeit kann im berufswissenschaftlichen Bereich geschrieben werden.

Im Studienelement Berufsorientierung werden allgemeine pädagogische Qualifikationen und andere berufsqualifizierende Kompetenzen erworben. Es orientiert über unterschiedliche Berufsfelder. Die Beteiligung der Fächer an der Ausgestaltung dieses Elements ist unerlässlich. Soweit die Erziehungswissenschaft beteiligt ist, beschränkt sie sich nicht auf schulbezogene Angebote. Dieses Studienelement zielt auf den Erwerb von Kompetenzen, die sowohl im weiteren Studium als auch in der Berufspraxis vorausgesetzt werden, vor allem, Analyse-, Vermittlungs- und Kommunikationskompetenzen.

5. Master-Studium

Im Master-Studium werden die Inhalte des Bachelor-Studiums erweitert und vertieft. Dabei erhalten Berufswissenschaft einschließlich der Fachdidaktiken besonderes Gewicht. Im Master-Studium sind zwei Unterrichtspraktika obligatorisch, für die die Fachdidaktiken verantwortlich

sind. Die MA-Arbeit soll im berufswissenschaftlichen Bereich geschrieben werden.

Das erziehungswissenschaftliche Studium zielt auf einen professions-spezifischen Kompetenzerwerb. Hierbei wird der Erwerb wissenschaftlichen Wissens verbunden mit der Einübung und Reflexion von Formen praktischen Könnens. Die Entwicklung eines forschenden und reflexiven Habitus schließt die Auseinandersetzung mit berufsethischen Standards ein.

II. Strukturmodelle

Übersicht 1: Dreijähriger Bachelor-Studiengang (180 LP)				
1. Fach ²	2. Fach	Berufswissenschaft		Bachelor-Arbeit
64 LP (= 43 SWS)	64 LP (= 43 SWS)	Berufsorientierung 12 LP (= 8 SWS) incl. Industrie- oder Dienstleistungspraktikum	- Erziehungswissenschaft - Pädagogische Psychologie - Soziologie 18 LP (= 12 SWS) plus Schulpraktikum mit Begleitveranstaltungen 15 LP (= 10 SWS)	7 LP
64 LP	64 LP	12 LP	33 LP	7 LP

Abkürzungen:

BA Bachelor

LP Leistungspunkte

MA Master

SWS Semesterwochenstunden

<i>Übersicht 2: Zweijähriger Master-Studiengang (120 LP)</i>			
Schulbezogene Fortsetzung Fächerstudium	Fachdidaktiken	Berufswissenschaft	Master-Arbeit
(1.Fach+2.Fach) (je 15 LP) 30 LP (= 20 SWS)	(1.Fach+2.Fach) 18 LP (= 12 SWS) plus je 1 fach-didaktisches Praktikum (7-8 LP) 15 LP (= 10 SWS)	Schulstufenbezogene berufsqualifizierende Schwerpunktsetzung und Kompetenzentwicklung: Erziehungswissenschaft Pädagogische Psychologie Soziologie 42 LP (= 28 SWS)	15 LP
30 LP	33 LP	42 LP	15 LP

<i>Übersicht 3: Kerncurriculum Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang</i>	
Studieneinheit 1: Grundlagen von Erziehung und Bildung	
<i>Aufgaben:</i> Unterscheidung zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen; Befähigung, pädagogische Probleme begrifflich einzugrenzen, in ihrem geschichtlichen Kontext zu verstehen und theoretische Ansätze zu differenzieren sowie ersten Einblick in ihre spezifischen Methoden zu gewinnen.	
1.1	Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und ihrer Teildisziplinen (insbesondere Erziehung, Sozialisation, Lehren und Lernen, Unterricht, Bildung, Ausbildung, Generation und Lebenslauf)
1.2	Erziehungswissenschaftlich besonders relevante methodische Ansätze (z.B. pädagogisches Fallverstehen, Hermeneutik, Phänomenologie, Diagnostik, Evaluation, Bildungsstatistik)

<p>Studieneinheit 2: Gesellschaftliche, politische und rechtliche Rahmenbedingungen von Bildung, Ausbildung und Erziehung</p> <p><i>Aufgaben:</i> Einführung in empirische und sozialhistorische Bedingungen pädagogischen Handelns und erziehungswissenschaftlicher Fragestellungen in nationaler und internationaler Perspektive; Befähigung zur kritischen Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlicher Forschung und pädagogischen Aufgabenstellungen im Hinblick auf ihre historischen, kulturellen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen; Befähigung zur Beurteilung und Entwicklung von Handlungskonzepten.</p>	
2.1	Theorien, Funktionen und geschichtliche Aspekte von Bildungs- und Erziehungseinrichtungen
2.2	Bildungspolitik, Bildungsrecht und Bildungsorganisation sowie Systeme der sozialen Sicherung unter Einschluss international vergleichender Fragestellungen
2.3	Differenz und Gleichheit, kulturelle und soziale Heterogenität
<p>Studieneinheit 3: Tätigkeitsfeld Schule</p> <p><i>Aufgaben:</i> Einführung in schul-, sozialisationstheoretische und didaktische Konzeptionen, von Schule und Unterricht, Anleitung zu theoretisch geleiteter methodischer Beobachtung und Analyse der Schulwirklichkeit, Reflexion der im Praktikum gesammelten Erfahrungen und Verknüpfung dieser mit dem erworbenen theoretischen Wissen.</p>	
3.1	Einführung in die Schulpädagogik: Schultheorie, Sozialisationstheorie, Curriculumtheorie – Unterrichten und Erziehen als Kerntätigkeiten im Lehrberuf
3.2	Vorbereitung, Begleitung und Auswertung eines Schulpraktikums, das gleichzeitig als Orientierungshilfe bei der weiteren Studienwahl dient.

<i>Übersicht 4: Kerncurriculum Erziehungswissenschaft im Master-Studiengang</i>	
Studieneinheit 1: Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens	
<i>Aufgaben:</i> Erweiterung und Vertiefung der in Studieneinheit 1 des BA-Studiums erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten	
1.1	Geschichte und Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation
1.2	Aufgaben und Handlungswissen im Lehrberuf
Studieneinheit 2: Grundlagen professionsorientierter Forschungsmethoden	
<i>Aufgaben:</i> Einführung in erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden; Befähigung zur Unterscheidung und Anwendung von Forschungsverfahren	
2.1	Qualitative und quantitative Methoden
2.2	Exemplarische Erprobung im Rahmen forschenden Lernens
Studieneinheit 3: Professionspezifische Vertiefung	
<i>Aufgaben:</i> Berufsbezogener Kompetenzerwerb insbesondere in den Feldern Entwicklung und Lernen; Unterrichten und Erziehen; Umgang mit Heterogenität; Schulentwicklung.	
3.1	Kognitive, motivationale, emotionale und soziale Bedingungen des Lernens, selbstgesteuertes Lernen
3.2	Pädagogische Diagnostik und Beratung; Lernentwicklung und -förderung
3.3	Planung, Organisation und Auswertung von Unterricht
3.4	Funktionen und Formen schulischer Leistungsbeurteilung
3.5	Gleichheit und Differenz: Alter, Geschlecht, kultureller und sozialer Hintergrund, Leistungsfähigkeit, Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen
3.6	Schulprogrammarbeit, Unterrichtsmanagement, Evaluation
3.7	Erforschung der Entwicklung und Gestaltung der Schule; Teamentwicklung, Konfliktlösungsstrategien; Analyse von schulischen und außerschulischen Kooperations- und Kommunikationsstrukturen

Anmerkungen

- 1 Erziehungswissenschaft wird hier und im Folgenden als Oberbegriff für alle pädagogischen Teildisziplinen verstanden.
- 2 Eines der Fächer kann Grundschulpädagogik sein.